

Links.Blick.

Die linke Zeitung für Cottbus und Spree-Neiße

www.dielinke-lausitz.de

Jahrgang 2023/13.01, Ausgabe 01

Neujahrs-Vorsätze: Wir fahren nach Berlin!

Liebe Genossinnen und Genossen,

wie Ihr wisst, müssen die Abgeordnetenhauswahlen in Berlin wiederholt werden – und das schon am 12. Februar 2023. Die Organisation des Wahlkampfes in so kurzer Zeit und mitten im Winter ist auch für einen starken Landesverband wie Berlin eine riesige Herausforderung. Gleichzeitig ist das Ergebnis und der Erfolg bei dieser Wahl für uns als Partei und insbesondere auch für unseren Landesverband von entscheidender Bedeutung. Dass die LINKE in Berlin – sozusagen in der Mitte Brandenburgs – erfolgreich ist, ist auch für uns entscheidend. Deshalb sollten wir auch in unserem Interesse alle Kraft in ein gutes Ergebnis am 12.02. in Berlin stecken!

Wir werben daher auch in Euren Kreisverbänden ganz intensiv für eine Unterstützung des Wahlkampfes in Berlin. Unterstützungsangebote können mit konkreten Daten ganz einfach über folgende Webseite an die Berliner übermittelt werden: <https://dielinke.berlin/partei/wahlen/2021> und natürlich mit dem Kreisvorstand besprochen werden.

Schwerpunkt wird das Aktionswochenende am 04./05. Februar – eine Woche vor dem Wahltermin werden. Wenn ihr euch an diesem Wochenende beteiligen könnt, meldet euch bitte per Mail bei neumann@dielinke-lausitz.de

Hier bitten wir Euch, mindestens ein Team mit 4 Personen/Auto auf den Weg zu bringen (natürlich ist die Anreise al-

ternativ auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich). In geübter solidarischer Praxis übernimmt der Kreisverband die Fahrtkosten für die Genoss:innen, die in Berlin im Einsatz sind. Als kleine Motivationshilfe wurde im Landesvorstand vereinbart, einen Preis für den „fleißigsten“ Kreisverband auszuloben:

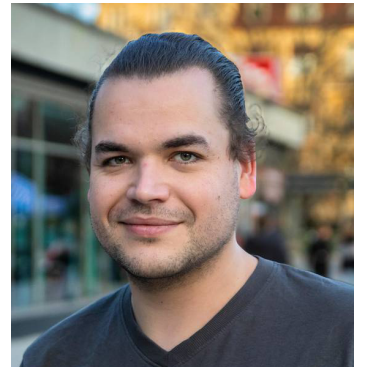
Der Kreisverband mit den meisten Personen-Einsatztagen (1 Person für einen Tag = 1 Personen-Einsatztag) wird am Ende mit einer Wahlkampf-Attraktion seiner Wahl prämiert: Zuckerwatte-Maschine, Popcorn-Maschine oder Luxus-Infostand.

Lasst uns gemeinsam für ein Super-Ergebnis am 12. Februar in Berlin kämpfen!

Mit solidarischen Grüßen,
Katharina & Sebastian
Chris & Conny

Reise nach Kasachstan: Görke spricht vor Ort über den wahren Verhandlungsstand **S.3**

Lützerath: Was linke Politiker:innen darüber denken **S.2**



Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Mitstreiterinnen und Freunde, zum Jahreswechsel wünsche ich euch alles Gute, Gesundheit und Frieden. Hinter uns liegt ein bewegtes und ereignisreiches Jahr. Der schreckliche Angriffskrieg in der Ukraine, die multiplen Krisen (Inflation, Energiepreise, zunehmende soziale Verwerfungen...) zeigen: Es braucht eine starke Partei des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit. Das sind WIR!

Gleichzeitig hat DIE LINKE auch im vergangenen Jahr überwiegend Schlagzeilen mit ihren internen Streitigkeiten statt mit selbstbewusster sozialer Politik gemacht. Wir alle sind aufgerufen, dies im neuen Jahr besser zu machen. Schließlich stehen 2024 wichtige Wahlen an, bei denen die Menschen von uns Antworten und keine Querelen erwarten.

Es liegt also an uns: Setzt euch ein, engagiert euch und – wenn noch nicht geschehen – werdet Mitglied. Nur gemeinsam schaffen wir das.

Christopher Neumann
Kreisvorsitzender

**Wir sind bereit.
Für Berlin.
Mit Euch.**

DIE LINKE.



Spendenauf Ruf

Für den Bau eines neuen Elefantenhauses im Cottbuser Tierpark spendeten die Abgeordneten der Linksfraktion im Stadtparlament und die Genoss:innen beim letzten Kreisparteitag bereits 800 €. Noch fehlen 200 € um die Gesamtsumme von 1000 € zu erreichen. Der kleine Elefant im Bild ist der Lohn, denn den Spender:innen wird zum Dank am neuen Domizil unserer Dickhäuter eine kleine Galerie aus Mini-Elefanten mit dem entsprechenden Logo eingeräumt.

Lützerath beweist - Lobbyinteressen gehen vor Umweltpolitik

Die Polizei räumte ab dem 11. Januar den von Klimaaktivisten besetzten Braunkohleort Lützerath. Im Vorfeld erklärten Didem Aydurmus, Klimaexpertin und Mitglied des Parteivorstandes DIE LINKE und Sascha H. Wagner, Landessprecher DIE LINKE. NRW dazu: „Das gesamte Geschehen um Lützerath zeigt, dass weder die schwarzgrüne Landesregierung in NRW noch der grüne Bundesenergieminister Habeck bereit sind, ernsthaften Klimaschutz zu betreiben. Zahlreiche Gutachten belegen, dass der weitere Braunkohleabbau nicht nur die Überschreitung der 1,5 Grad Grenze bedeutet, sondern auch das Zwei-Grad-Ziels des Pariser Abkommens und den Artikel 20a des Grundgesetzes verletzt. Die Ampel und Schwarz-

Grün in NRW handeln damit klar verfassungswidrig. Profiteure von Großunternehmen und Aktionär*innen werden über die Bewohnbarkeit des Planeten gestellt. Nicht erst der Wechsel von Annalena Baerbocks Büroleiter zu RWE zeigt die Verfilzung von Politik und Wirtschaft auf Kosten der Menschen. Die gesamte deutsche Umweltpolitik ist bestimmt von Lobbyinteressen. Mehrheitlich setzen Die Grünen das Greenwashing vorheriger Regierungen auf höherem Niveau fort. Wir fordern die Polizei vor Ort auf, sich nicht zu Handlanger*innen der Zerstörung zu machen. Wir fordern Landes- und Bundesregierung auf, endlich konsequent für den Klimaschutz zu handeln. Die Klimakatastrophe

lässt sich nicht mit Worten aufhalten. Die Kosten für die Verschleppung der Energiewende werden vor allem diejenigen tragen, die am wenigsten vom fossilen Kapitalismus profitiert haben. DIE LINKE unterstützt die Proteste und den gewaltfreien zivilen Ungehorsam gegen den Braunkohleabbau im rheinischen Revier.«



Auch unsere Vorsitzende Janine Wissler war vor Ort, um Solidarität mit der Klimabewegung zu demonstrieren. Quelle: FB-Profil J. Wissler

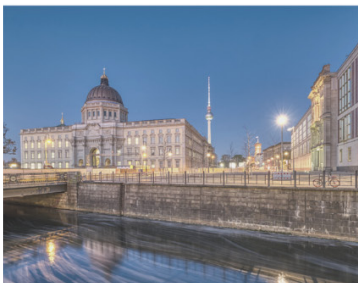
Achtung! Nur noch wenige Plätze - Anmeldung bis 18.01. verlängert



27. JANUAR
POLITIK ZUM ANFASSEN!

TAGESFAHRT IN DEN BUNDESTAG

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG



Christian Görke, DIE LINKE. im Bundestag
lädt ein

Freitag 27.01.2023
Programm

- 8.00 Uhr Treff Cottbus Hauptbahnhof, Abfahrt Bus 8.30 Uhr
- 10.30 Uhr Ankunft Humboldt-Forum in Berlin
- 10.45 Uhr Überblicksführung im Humboldt-Forum
- 12.30 Uhr Mittagessen im Lebenswelten im Humboldt-Forum
- 14.30 Uhr Einfinden zum Sicherheits-Check, Paul-Loebe-Haus
- 15.00 Uhr Besuch einer Plenarsitzung, Deutscher Bundestag
- 15.50 Uhr Gespräch mit Christian Görke, MdB + Fototermin

Der Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes ist vorgesehen, jedoch abhängig von der aktuellen Arbeitssituation des Parlamentes, aber auch von Wetter- oder Sicherheitslagen.

- 17.00 Uhr Abfahrt von Berlin
- 19.00 Uhr Ankunft Cottbus Hauptbahnhof

Verbindliche Anmeldungen bitte bis 15. Januar per E-Mail an meissner@dielinke-lausitz.de. Es ist möglich, in Schule und Ausbildungsbetrieben nachzufragen, ob dieser Tag als Bildungsveranstaltung anerkannt ist - oft wird dem entsprochen. Unkosten entstehen lediglich in Höhe von max. 10 € für Eintrittspreise und Führung (abhängig von der endgültigen Teilnehmerzahl).

Die maximale Teilnehmeranzahl ist beschränkt auf 50 Personen.

PCK Schwedt - ein gefährliches Spiel für ganz Brandenburg

Im Mai 2022 hat die Bundesrepublik beschlossen, freiwillig auf Erdöl aus Russland zu verzichten. Die besondere Betonung liegt hier auf „freiwillig“. Auf Grund massiver Abhängigkeiten einiger EU-Staaten vor allem in Osteuropa, beispielsweise der Tschechischen Republik oder der Slowakei, gilt das Embargo der EU nur für Öl über den Seeweg und nicht für Pipeline-Öl.

Die Bundesrepublik hat sich selbstständig dafür entschlossen auch auf Pipeline-Öl zu verzichten, dabei gab es vor allem bei der PCK-Raffinerie in Schwedt eine 100 prozentige Abhängigkeit von Öl aus Russland. Vielleicht ist der „Ampel“ diese Entscheidung deshalb so leicht gefallen, da die verbliebene Import-Menge russischen Erdöls sich ausschließlich auf Ostdeutschland bezieht. Deshalb behauptete ich, hätte diese Raffinerie z.B. in Wilhelmshafen gelegen, hätte es nie eine solche politische Entscheidung gegeben. Wie immer haben wir eine von westdeutschen Horizonten geprägte Regierung.

Antrag im Bundestag

Der Parlamentarische Staatssekretär Michael Kellner (Grüne) hat immer wieder betont, dass mit Kasachstan über Lieferung verhandelt wird.

Kurz vor Embargobeginn am 01.01.2023 war immer noch nicht klar, wie die PCK-Raffinerie zukünftig beliefert werden sollte, obwohl das Angebot aus Kasachstan beachtliche Mengen zu liefern, bereits im Sommer 2022 auf dem Tisch lag!

Die Bundestagsdebatte am 15. Dezember 2022 zum Antrag der LINKEN: „PCK Schwedt Raffinerie retten und transformieren – Deindustrialisierung Ostdeutschlands verhindern“,

und die Wortbeiträge von Michael Kellner, sowie von weiteren Abgeordneten aus der Ampelkoalition zeigte, dass es hier mehr offene Fragen als Antworten regierungsseits gab und dringend erforderlich, sich selbst ein eigenes Bild über die Lage zu verschaffen. **Deswegen entschloss ich mich im Dezember nach Kasachstan zu reisen und eigene Gespräche zu führen.**

Christian Görke reist nach Kasachstan

Meine Gespräche am 19. und 20. Dezember mit dem stellvertretenden Energieminister Kasachstans, und dem Vorstandsvorsitzenden des kasachischen staatlichen Ölonternehmens Kas-MunayGaz in Astana, haben den Eindruck verstärkt, dass die Bundesregierung bei der Versorgung des PCK mit kasachischem Öl zurückhaltend agiert. Trotz der Offenheit der Kasachen, fünf bis sechs Millionen Tonnen kasachisches Öl pro Jahr für Schwedt zu liefern, war bis Embargo-Beginn nichts in trockenen Tüchern. Ergänzend zu den Lieferungen über den Hafen Rostock, könnte mit dem kasachischen Öl nahezu eine Volllast der PCK Raffinerie erreicht werden und nicht wie zu Beginn des Januars nur eine Auslastung von 50 %, die sarkastischer Weise auch noch als Erfolg verkauft wird. Die Bundesregierung hat fahrlässig Zeit verschenkt und das zu Lasten des größten Raffineriestandortes in Ostdeutschland.

Schließlich gab es seit Mai 2022 ausreichend Zeit und Möglichkeiten die Versorgung sicherzustellen.

Auf Grundlage dieser Informationen und der prekären Versorgungslage, hat die Linksfraktion für den 09.01. eine Sonder-sitzung des Ausschusses für Energie des Bundesta-



ges einberufen. Auch dort konnte die Bundesregierung keine genauen Angaben machen, wann wie viel Öl nach Schwedt kommt.

Lieferungen kommen, aber zu spät und zu wenig

Am 11.01. wurden vom Energieministerium in Kasachstan jetzt endlich Lieferungen angekündigt. Allerdings sollen erstmal nur ca. 20.000 Tonnen kommen. Das ist der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein. Dazu der Vergleich: rund 800.000 Tonnen - 1 Millionen Tonnen pro Monat kam bisher monatlich aus Russland. Die Liefermenge soll auf insgesamt ca. 1,2 Millionen Tonnen pro Jahr ausgebaut werden. Gemeinsam mit den Lieferungen über Rostock (5 Mio. Tonnen) kommen dann insgesamt nur 6,2 Millionen Tonnen in Schwedt an. Und das bei einer maximalen Auslastung der Raffinerie von 12 Millionen Tonnen pro Jahr. Wie viel aus Polen kommen soll ist weiterhin unklar.

Also ist immer noch deutlich zu wenig bestellt. Wie

mir bereits auf meiner Reise bestätigt wurde, meldet Kasachstan ebenfalls, dass sie in einem Umfang von 6 bis 7 Millionen Tonnen liefern könnten.

Warum die Bundesregierung, die mit der Treuhandschaft über die Anteile von Rosneft an der PCK verfügt, dieses erhebliche Potential nach wie vor nicht ausschöpft und somit eine Volllast der PCK gewährleistet, bleibt ein Rätsel.

Auch bleibt rätselhaft und zeigt den energiepolitischen Irrflug des Wirtschaftsministeriums, warum die erst jetzt avisierten Teillieferungen nicht frühzeitig vor Beginn des Embargos am 01.01.23 in trockenen Tüchern waren. Schließlich liegt der Vorschlag einer Alternativlieferung mit sanktionsfreiem kasachischem Öl seit dem Frühsommer auf dem Tisch. Somit hätte die derzeitige Situation, dass mehrere Raffinerien in Deutschland auf dem halbtrockenen sitzen, frühzeitig verhindert werden können und müssen!

Christian Görke, MdB

TERMINE

18.01. Politischer Kaffeeplausch
von 15 - 18 Uhr, Cottbus, Geschäftsstelle

15.01. Gedenken Karl und Rosa
ab 11 Uhr im Puschkinpark
ACHTUNG! Fehlerteufel!

14.01. Gedenken Karl und Rosa
10 - 12 Uhr im Puschkinpark am Ehrenmal für die Opfer des antifaschistischen Widerstandskampfes

19.01. PLAN B in Zusammenarbeit mit der Linksfraktion Brandenburg

Wie weiter mit Ceta, TTIP und Co?
Diskussionsrunde ab 18 Uhr im Zelig, Friedrich-Ebert-Str., Cottbus

28.01. Politbrunch Zeitzeugen mit Annelly Richter über die Arbeit in Kommunalparlamenten nach 1989
11:00 Uhr, Geschäftsstelle der LINKEN, Ostrower Straße 3 in Cottbus

Büroöffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag 10 - 16 Uhr
Dienstag: Kassentag
Mittwoch: Soziale Bürgerberatung 11 - 13 Uhr

jederzeit per E-Mail info@dielinke-lausitz.de
Tel: 0355 - 22 44 0
im Netz: www.dielinke-lausitz.de

Vorgemerkt: 23.02. 18 Uhr
Plan B „Krieg und Frieden“ mit Jan van Aaken

Plan B - der gesellschaftskritische Abend

Vor etwas mehr als 5 Jahren gingen Hunderttausende gegen diese Freihandelsabkommen auf die Straße. Welches waren die Kritikpunkte und sind diese immer noch berechtigt? Was haben diese Abkommen mit uns zu tun? Drohen möglicherweise auch konkrete negative Auswirkungen speziell für die Region - beispielsweise durch die Ansiedlung des kanadischen Unternehmens Rock Tech Lithium in Guben oder des amerikanischen Unternehmens TESLA?

Referent: Frank Steudel, Attac Berlin, Schwerpunkte: Handelsabkommen und Menschenrechte, u.a. Mitorganisator der bundesweiten Demo gegen CETA und TTIP 2016 und Moderator der Attac-Veranstaltung im Wahlkampf 2021 zu CETA mit Bundestagsabgeordneten.


Janine Wissler, Vorsitzende DIE LINKE: „Handelsabkommen wie CETA (beschlossen im Dezember 2022)

Wie weiter mit CETA, TTIP und Co.?



19.01.2023
18 Uhr

Gespräch mit Frank Steudel
AG Gerechter Welthandel von **attac**

Plan B im Auftrag Anke Schwarzenberg, MdL Brandenburg, DIE LINKE in Kooperation mit  Veranstaltungsort Café Zelig F.-Ebert-Str., Cottbus

gefährden Arbeitsschutzrechte, Demokratie, Klima- und Umweltschutz. Sie geben undemokratischen Schiedsgerichten die Macht, über demokratische Entscheidungen zu urteilen.

Damit haben die Befürworterinnen der neoliberalen Wirtschaftsordnung in der politischen Auseinandersetzung ein Druckmittel, um Verbesserungen für Mensch und Umwelt zu verhindern, da die Parlamente sonst immense Strafzahlungen riskieren, an Unternehmen die dadurch Profite gefährdet sehen.“

Gedenken an Rosa & Karl: Gegen Krieg und Ausbeutung, für Menschlichkeit und Internationalismus!



14. Januar 10 - 12 Uhr

Mahnmal im Cottbuser Puschkinpark
Zitat-Plakat-Aktion-Gespräch
Infostand und heißer, roter Tee